

# „WIRTSCHAFTSPSYCHOLOGIE IST EIN TRENDFACH.“

INTERVIEW MIT DR. LUTZ LYDING

Dr. Lutz Lyding lehrt Wirtschaftspsychologie in den Studiengängen International Culture and Management und General Management an der EMS. Seit acht Jahren führt er das Trainingsinstitut LydingTraining® und konzipiert maßgeschneiderte psychologische Trainings für Führungskräfte und Mitarbeiter verschiedener Unternehmen. Zusätzlich ist er bei der Lufthansa zuständig für die Führungskräfte-Entwicklung im Kabinenbereich.

**Herr Dr. Lyding, was kann man sich unter maßgeschneiderten psychologischen Trainings vorstellen?**

Meistens kommen Anfragen von Unternehmen, die besondere Arbeitsabläufe haben oder deren Mitarbeiter zum Beispiel unter speziellen Bedingungen arbeiten. Diese Firmen haben oft Schwierigkeiten, ein passendes Führungskräftetraining „von der Stange“ zu finden und wenden sich deshalb an mein Trainingsinstitut, das ein auf das Unternehmen und die Situation zugeschnittenes Programm entwirft.

**Wie teilen Sie Ihr Wissen aus diesem Beruf mit den Studenten?**

Ich frage die Studenten, woher sie bestimmte Situationen, zum Beispiel Beurteilungsprozesse, aus ihrem Alltag kennen und gehe dann darauf ein, wie Führungskräfte diese Situationen und Probleme sehen beziehungsweise welche psychologischen Erkenntnisse es dazu ganz praktisch gibt.

**Kürzlich haben Sie ein Experiment mit Studierenden durchgeführt. Was haben Sie da gemacht?**

Es ging dabei um Beeinflussungstechni-



Dr. Lutz Lyding

ken, das heißt um die Frage „Wie kann ich Menschen dazu bringen, dass sie etwas tun, das ich gerne von ihnen möchte?“. Die Studierenden haben Passanten angesprochen und sie mit Hilfe der Foot-in-the-door-Technik dazu aufgefordert, ihnen ihre E-Mail Adressen zu geben. Sie haben die Passanten zunächst um einen kleinen Gefallen gebeten, zum Beispiel stehen zu bleiben, ein positives Urteil zur EMS Charity League abzugeben, und anschließend gesagt, was sie wirklich von ihnen wollen, nämlich die E-Mail-Adresse. Da Menschen konsistent erscheinen möchten und zu dem kleinen Gefallen bereits „ja“ gesagt hatten, konnten die meisten die Bitte nach der E-Mail Adresse, den großen Gefallen, nicht abschlagen.

**Was reizt Sie an der Lehrtätigkeit?**

Das Funkeln in den Augen. Ich mag es, mit jungen Leuten zusammenzuarbeiten, die Ideale haben und für sie neues Wissen wie ein Schwamm aufsaugen. Im Führungsbereich ist das nicht mehr in dieser Reinform der Fall, da Manager vielleicht schon ein konkretes Problem haben, das zum Beispiel mit Hilfe von Krisenintervention gelöst werden muss.

**Gibt es auch etwas, das Ihnen schwer fällt?**

Die Lehre macht immer Spaß. Die Vorbereitung fällt mir manchmal schwer, da sie zeitintensiv ist und das Trainingsinstitut ebenfalls viel Zeit in Anspruch nimmt. Außerdem hat meine Familie bei mir einen hohen Stellenwert.

**In welchen Bereichen kann man arbeiten, wenn man Wirtschaftspsychologie studiert hat?**

Meistens arbeitet man mit Menschen in Unternehmen, zum Beispiel im Personalmarketing oder in der Personalauswahl. Gut ist, wenn man statistische Daten, die Menschen betreffen, richtig interpretieren kann und der Geschäftsführung damit Empfehlungen für ihr weiteres Vorgehen aussprechen kann. Marketing und Marktforschung sind deshalb auch Bereiche, in denen Wirtschaftspsychologen arbeiten. Studenten sollten sich trauen, sich auch auf Stellen zu bewerben, die nicht explizit für Wirtschaftspsychologen ausgeschrieben sind. Oft muss man erst erklären, was man als Wirtschaftspsychologe kann, da viele Menschen bei „Psychologie“ an Sigmund Freud, das rote Sofa oder die Psychiatrie denken.

**Und Wirtschaftspsychologie hat damit nichts zu tun?**

Nein, Wirtschaftspsychologie hat nichts mit Krankheit zu tun sondern handelt von Themen gesunder Menschen, die man zum Beispiel von der Arbeit kennt. Es ist ein Trendfach, das an immer mehr Hochschulen gelehrt wird und für Unternehmen auch einen Mehrwert generiert.